

Wann kommt die Sperrung?

Haupt- und Finanzausschuss diskutiert über Abbindung der Hochstraße

VON MICHAEL LENZEN

Wipperfürth. Die Hochstraße zwischen Bahnstraße und Ellers Ecke wird für den Durchgangsverkehr, das ist vom Rat mit dem Integrierten Handlungskonzept Innenstadt beschlossen worden. Doch wann wird die Straße gesperrt und die Bushaltestelle in der Mitte errichtet? Darüber diskutierten Politik und Verwaltung in der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, auch wenn der Tagesordnungspunkt nur unter Mitteilungen der Verwaltung angesetzt war.

CDU-Fraktionschef Friedhelm Scherkenbach betonte, dass die CDU sich klar dafür ausgesprochen habe, die Hochstraße so lange offen zu halten, bis die neue Verkehrsführung abgeschlossen sei. Die Abbindung solle erst zum letztmöglichen Zeitpunkt erfolgen, wenn der Verkehr vernünftig fließe. Der Ausschuss für Sicherheit und Ordnung solle die Maßnahme freigeben, einen Zeitdruck zum Umsetzen gebe es nicht.

Der Beschluss zum Innenstadtkonzept sei 2012 gefallen, Ende 2022 sei der Abschluss. Die Baumaßnahmen Stursbergs Ecke, Blechmann Kreisel und Kreisel an der Polizei stünden noch aus. Zudem würden die Geschäfte gerade beginnen, sich etwas zu erholen. Eine Abbindung zum jetzigen Zeitpunkt sei kontraproduktiv, so SPD-Fraktionschef Frank Mederlet.

Das bewertete Harald Koppelberg, Fraktionschef der UWG



Die Verwaltung fordert, die Hochstraße so schnell wie möglich abzubinden.

Foto: Schmitz

völlig anders. Es gebe keinen Grund, die Maßnahme nicht schon jetzt durchzuführen. Dadurch würde man das Einkaufen in der Stadt zusätzlich attraktiv machen. Die Entscheidung zu den Kreiseln am Blechmann und der Polizei sei außerdem nicht zu Beginn des Innenstadtkonzeptes, sondern erst später getroffen worden.

Und Grünen-Fraktionschef Christoph Goller sagte, dass es gut sei, wenn wieder Busse durch die Stadt führen.

„Wir schulden es den Bürgern, unser Versprechen einzulösen, die Aufenthaltsqualität zu erhö-

“**Die Abbindung ist keine Frage des Ob, sondern des Wann**

Frank Mederlet,
SPD-Fraktionschef

hen“, sagte Bürgermeister Michael von Rekowski. Viele Bürger wünschten sich weniger Autos in der Innenstadt. Es gebe einen direkten Zusammenhang zwischen Aufenthaltsqualität und Einkaufsverhalten. Wer das nicht verstanden habe, hänge an Konzepten aus den 60er und

70er Jahren, als das Auto in den Mittelpunkt gerückt wurde. Der Beschluss von 2012 sei bindend und zudem gebe es keinen kausalen Zusammenhang zwischen dem Offenhalten der Hochstraße und den weiteren Baumaßnahmen. Die Abbindung sei nötig für den Einzelhandel. „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Der Fachausschuss solle darüber entscheiden, so Mederlet, dann werde man sehen, wie die Mehrheiten seien. Unter dem Punkt Mitteilungen sei jetzt keine Entscheidung möglich. Die Abbindung sei keine Frage des Ob, sondern des Wann.